

frag **noz**

KI Was möchten Sie heute wissen?



Haus gegen Wohnmobil getauscht

Dreijährige tot gefunden

Sex-Parkplatz in Melle?

Startseite > Lokales > Region Osnabrück > Einschulung 2026 Osnabrück: Das wünschen sich Lehrer von Eltern

Vertrauen in die Arbeit

Lehrerinnen aus der Region Osnabrück sagen: Das wünschen wir uns von den Eltern

Von Nadine Sieker | 01.08.2026, 12:20 Uhr



noz.de bei Google bevorzugen



Hinzufügen



Wie aufregend: Nach den Sommerferien kommen in der Region Osnabrück viele Kinder in die Grundschule oder wechseln auf eine weiterführende Schule.

SYMBOLFOTO: IMAGO / ZOONAR

Eltern und Lehrer haben einen gemeinsamen Wunsch: einen erfolgreichen Schulstart. In der Region Osnabrück haben Lehrerinnen konkrete Wünsche formuliert, wie diese Zusammenarbeit am besten gelingt.

Wenn es in die Grundschule oder auf eine weiterführende Schule geht, ist das ein großer Schritt – für die Kinder, aber auch für deren Eltern. Wie diese ihren Nachwuchs dabei unterstützen können, haben uns Lehrerinnen aus der Region Osnabrück erzählt.

LESEN SIE AUCH

Zahl der Erstklässler gesunken

Schulwechsel in Bramsche: IGS verzeichnet deutlich mehr Anmeldungen



Profi-Laufbahn? „Ich bin gescheitert“

Früher beim VfL Osnabrück und Lotte: FC Sandzak angelt sich Regionalliga-Routinier



Karin Comfere, Lehrerin am Gymnasium Oesede

„Ich wünsche mir eine realistische Einschätzung der Stärken und Schwächen der eigenen Kinder, Unterstützung und Rückhalt auch in schwierigen Situationen, eine positive Einstellung gegenüber Schule, Lehrern und Unterricht, Vermittlung von Freude am Lernen und natürlich Förderung der Selbstständigkeit.“

Achtung, Gewinnspiel: [Wer hat die kreativste Schultüte gebastelt? noz-Gewinnspiel zum Grundschulstart](#)

Barbara Pelke, Ludwig-Windthorst-Schule in Glandorf

„Bitte schenken Sie uns einen Vertrauensvorschuss. Wir möchten, genau wie Sie, dass es Ihrem Kind gut geht und dass es zu einer selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeit heranwächst und sich nach seinen Interessen und Stärken entfalten kann. Dazu wünschen wir uns eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern“, sagt Pelke.

„Schule muss sich verändern. Dazu brauchen wir alle Kräfte, die es im Kontext Schule gibt. Bringen Sie sich in die verschiedenen Gremien der Schule ein, in denen Eltern mitbestimmen und mitgestalten können. Sie bringen nicht nur eine wertvolle Elternperspektive in die Veränderung von Schule mit ein, sondern auch eine gesellschaftspolitische Perspektive von außen, auf die Schule und eine demokratische Gesellschaft mehr denn je angewiesen sind.“

Annemarie Engels, Ludwig-Windthorst-Schule in Glandorf

„Der Start auf einer weiterführenden Schule sollte von den Eltern gut begleitet werden. Begleiten Sie Ihr Kind emotional und bieten Sie Unterstützung bei der Organisation an. Natürlich sollte das Ziel sein, dass sich das Kind in Zukunft selbst organisieren kann. Wenn das Elternhaus und die Schule zu Beginn direkt gut zusammenarbeiten, gelingt es dem Kind

einfacher, sich selbst zu organisieren, zu strukturieren und sich wohlfühlen.“

Theresa Schulte to Brinke, Erich-Kästner-Schule Bohmte

„Der Schulstart ist für Grundschul Kinder ein großer und aufregender Schritt. Als Grundschullehrerin wünsche ich mir von den Eltern, dass sie ihren Kindern Zeit zum Ankommen geben. Die Schule ist ein neuer Lebensabschnitt mit vielen Eindrücken, Regeln und Erfahrungen. Deshalb ist es mir wichtig, dass Kinder in der ersten Klasse zunächst Freude am Lernen entwickeln dürfen, ohne gleich unter Leistungsdruck zu stehen. Leistungssituationen werden im Laufe der Schulzeit noch früh genug kommen. Am Anfang sollte im Vordergrund stehen, dass Kinder gerne zur Schule gehen und sich hier sicher fühlen“, meint Schulte to Brinke.

„Außerdem wünsche ich mir einen passenden Umgang mit Fehlern. Die Eltern sollen ihren Kindern direkt von Beginn an vermitteln, dass Fehler keine Niederlagen sind, sondern wichtige Helfer beim Lernen. Kinder, die verstehen, dass Fehler erlaubt und sogar notwendig sind, trauen sich mehr zu und entwickeln ein stärkeres Selbstwertgefühl“, fügt die Lehrerin hinzu.

„Zudem wünsche ich mir mehr Vertrauen in unsere Arbeit als Lehrkräfte. Mir ist bewusst, dass Eltern uns ihr Kind anvertrauen und viele Familien vielleicht noch keine eigenen Erfahrungen mit der Schule gemacht haben. Umso wichtiger ist ein ehrlicher und wertschätzender Austausch von Anfang an. Wenn Eltern und Lehrkräfte offen miteinander sprechen und zusammenarbeiten, entsteht eine gute Grundlage für die

Entwicklung des Kindes. Denn letztlich verfolgen wir alle dasselbe Ziel: das Beste für jedes einzelne Kind.“

Sie haben einen Hinweis oder einen Fehler entdeckt? [Senden Sie Ihre Nachricht direkt in die Redaktion.](#)

Empfehlungen aus der Redaktion



Meppenerin will Türen öffnen

Neue Jugendpflegerin in Lathen: Warum Leandra Willems Jugendliche auf der Straße anspricht



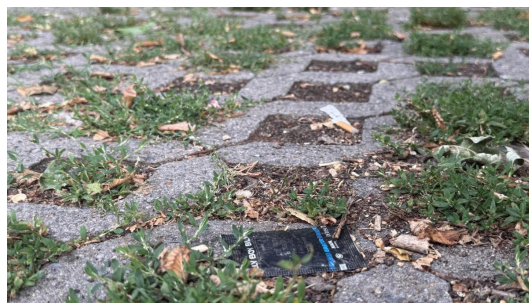
Naturphänomene in Serie

Von Sonnenfinsternis bis Sternschnuppen-Regen: Himmel über Osnabrück gibt alles im August



Neue Auszählung veröffentlicht

Beliebte Auto-Heimatkennzeichen: Das ist die Top 10 in Niedersachsen



„Man will ja nicht stören“

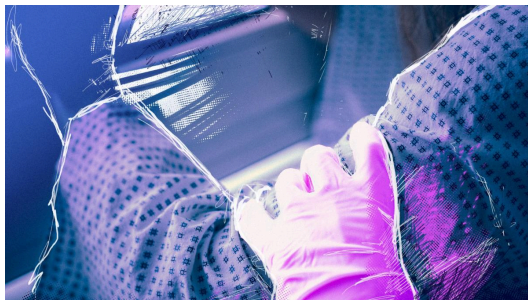
Ab und an Verkehr in der Nacht: Hat Melle-Mitte einen Sex-Parkplatz?



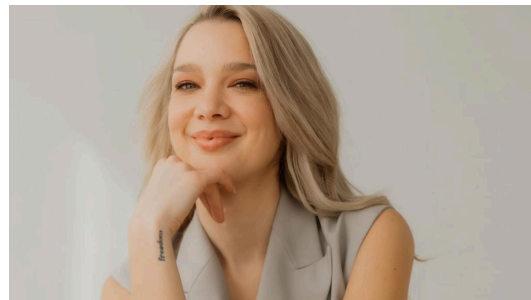
Zahl der Erstklässler gesunken
Schulwechsel in Bramsche: IGS
verzeichnet deutlich mehr
Anmeldungen



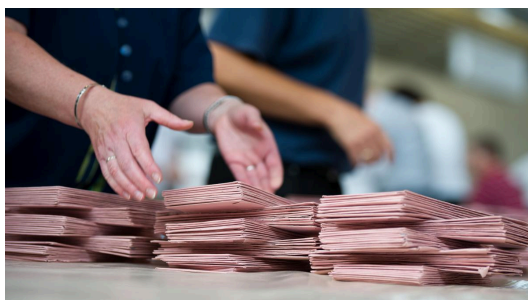
Profi-Laufbahn? „Ich bin gescheitert“
Früher beim VfL Osnabrück
und Lotte: FC Sandzak angelt
sich Regionalliga-Routinier



Anlaufstellen und Hilfsangebote
Nach belastenden Geburten:
Wo betroffene Frauen im
Landkreis Osnabrück Hilfe
finden



Business-Expertin im Interview
Sie weiß es: Wie man „schlauer
als sein Chef“ und im Job
glücklich wird



Stadt bittet um Mithilfe
Für die Demokratie und eine
Party: Osnabrücker Abi-
Jahrgang meldet sich als
Wahlhelfer
